

Erscheint täglich
sonntags mit Ausnahme der
Son- und Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 50 P., 1/2 Jährl. 1.50 P.
vierteljährlich 3.00 P. Durch
die Post bezogen 1.65 P.

„Die Neue Welt“
(Unterhaltungsbeilage), durch
die Post nicht bezugsbar, kostet
monatlich 10 P., 1/2 Jährlich 30 P.

Volkshblatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weißenfels-Zeitz,
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geißestraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegraph-Adresse: Volkshblatt HalleSaale.

Telephon-Nr. 1047.

Nr. 305

Halle a. S., Sonntag den 31. Dezember 1899.

10. Jahrg.

Genossen, werbt zum Neuen Jahre neue Abonnenten!

Neujahrsgross.

Hellen Gruß, du Kampfgemeinde,
Hellen, lauten Jubelgruß!
Wisse, auch für deine Feinde
Giebt's ein unerbittlich Maß!
Steh'n die Prophen und die Schleicher
Grollend, rührend auch bei Seite —
Vorwärts, vorwärts rückt der Zeiger,
Vorwärts rollt das Rad der Zeit.

Hellen Gruß, ihr Proletare,
Warmen, festen Druck der Hand!
Haltet auch im neuen Jahre
Euren Hinterdickern Hand.
Leert Gewalt auch ihre Speicher,
Startet sie auch im Waffenkleid —
Vorwärts, vorwärts rückt der Zeiger,
Vorwärts rollt das Rad der Zeit.

Hellen Gruß, ihr Leidgenossen,
Nicht gebangt und nicht gezagt!
Nur die Reih'n seht geschlossen,
Und das Höchst' kühn gewagt.
Seht, der Feind wird bleich und bleicher,
Seine Lücken klaffen weit —
Vorwärts, vorwärts rückt der Zeiger,
Vorwärts rollt das Rad der Zeit.

Hellen Gruß, ihr Zukunftsstreiter,
Nimmer geht die Zeit zurück!
Weiter, weiter, immer weiter
Auf der Dornenbahn zum Glück!
Alle Krone blihen reicher,
Wenn ihr erst am Ziele seid —
Vorwärts, vorwärts rückt der Zeiger,
Vorwärts rollt das Rad der Zeit.

1900.

Das letzte Jahr des neunzehnten Jahrhunderts nimmt unter dem Geläut der morgenden Soldatenglocken seinen Anfang. Und wenn sich dann die Erde noch einmal um die Sonne geschlungen haben wird, wenn wieder ein Jahr verstrichen und für unsere irdische Hälfte der kürzeste Tag im Jahre gekommen sein wird, dann läuten die Soldatenglocken in Wirklichkeit ein neues Jahrhundert ein, dessen Anfang schon jetzt zu feiern ertümelnderweise unternommen worden ist. Wir filterten schon früher einmal aus, daß die unendliche Zeit keine Zeitabschnitte kennt, keine Jahrhunderte und keine Jahrtausende, daß sie in unendlichem Gleichmut Jahr um Jahr verbrinnen läßt, ewig schweigend, ewig bleibend was sie ist und wie sie ist, und daß nur wir kleinen Menschen der Einteilung des Zeitstromes in einzelne Abschnitte bedürfen, um ihn übersehen zu können. Dem Weltengange ist es durchaus gleichgültig, ob wir Anfang, Mitte oder Ende eines Jahrhunderts oder Jahrtausends rechnen. Das Weltengange ist ungeschichtlich, unempfindlich, unperfönllich, unermesslich und unerfaßlich; selbst die Begriffe Zeit und Raum verlieren, an Weltengängen gemessen, ihren Inhalt; das Weltengange fließt über unseren Begriffen von Zeit und Raum; es ist ewig und unendlich.

Nur für uns kleine Menschenfinder ist die Einteilung in Jahrhunderte und Jahrtausende notwendig, damit wir uns im Labryrinth der Zeit zurechtfinden, und als aufmerksame Geschäfteleute stellen wir gewöhnlich bei jedem Jahresabschluß eine Bilanz auf und wägen ab, ob das Jahr uns vorwärts gebracht hat oder rückwärts. Namentlich wir Sozialdemokraten haben als Bahnbrecher für eine neue und bessere Zeit alle Hoffnungen, die Symptome zu studieren, die das Dahinsinken eines Jahres dem prägenden Bilde bieten, und da können wir nicht anders, als freudig konstatieren, daß auch das mit morgen zu Ende gehende Jahr wieder seinen Teil dazu beigetragen hat, dem kapitalistischen Klassenstaate neue Schrägge und Hüße beizubringen, sein Fundament weiter zu lockern, den Glauben an seine Beständigkeit in weiteren Tausenden von Köpfen zu erschüttern und zu vernichten.

Gerade in diesem Jahre wurde wieder auf Seiten unserer Gegner die Hoffnung laut, die Sozialdemokratie werde sich abflachen, werde zu einer bürgerlich radikalen Reformpartei herabfallen. Nichts ist schmerzlicher als diese Hoffnung. Die Sozialdemokratie ist revolutionär und bleibt revolutionär, und wenn die lebenden Sozialdemokraten frohlos genug wären, das Endziel des Sozialismus fallen zu lassen, so würde die Zeit aus sich heraus eine neue Sozialdemokratie schaffen, die das alte Banner wieder aufsteht und im Kampfe gegen den kapitalistischen Klassenstaat vorantreibt, bis dessen Mauern erstirmt und vernichtet worden sind. Denn der Sozialismus ist eine Notwendigkeit geworden; er ist in der Menschheitsentwicklung ebenso begründet, wie das Kind in der Naturentwicklung zum Manne heranreift. Daß unsere Gegner das nicht einsehen wollen oder können, ist ihr Unglück, und da sie noch in der Wacht sind, wird ihre Unfähigkeit, den Lauf der Welt zu verstehen, der vorwärts dringenden Sozialdemokratie zwar noch

mande Unannehmlichkeiten bereiten — wir erinnern nur an das Völkerverstehen und an ähnliche Vorformnisse auf dem Gebiete der staatlichen Justiz — aber am eblidhen Siege des Sozialismus werden diese krankhaften Zustände nichts ändern.

Die Sozialdemokratie kleist also, was sie ist, die revolutionäre Partei, welche die Beseitigung der kapitalistischen Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und damit zugleich die Beseitigung des Klassenstaatliche; Gerüstes erstrebt, unter dem diese Ausbeutung möglich gemacht wird. Trotzdem arbeitet die Sozialdemokratie eifrig mit an der Befreiung der proletarischen Lage innerhalb des Klassenstaates. Wo schwere Schäden aufgedeckt worden sind, da ist es jederzeit die Sozialdemokratie gewesen, die den Anlaß dazu gegeben hat. Daß die Mißhandlungen der Soldaten wesentlich nachgelassen haben, können wir zum guten Teil auf unser Konto schreiben. Daß die Untersuchungen über die schwierige Lage ganzer Arbeiterkategorien nicht vollständig eintrafen, ist den Sozialdemokraten zu danken. Daß die Beschwerden über Klassenjustiz, über Verwaltungsübertreibungen, über Brutalitäten an die breiteste Öffentlichkeit gelangten und an deren Vrangir gestellt werden, ist in den meisten Fällen das Werk der Sozialdemokratie. Ebenso zahlreiche positive Vorschläge zur Besserung der Lage der wirtschaftlich Schwachen sind schon von den Vertretern der Sozialdemokratie in den Reichs- und Landesparlamenten wie in den Kommunalverwaltungen gemacht worden. Daß leider nur in den seltensten Fällen den Vorschlägen Rechnung getragen wird, ja daß mehrfach ein Vorschlag gerade um deswillen unberücksichtigt bleibt, weil er von sozialdemokratischer Seite ausgegangen ist, dafür können wir nicht verantwortlich gemacht werden.

So fleißig also die Sozialdemokratie auch bei der Arbeit ist, die weitere wirtschaftliche Bevelendung der Massen, die weitere Verklümmung ihrer physischen Rechte zu verhindern, so vergrist sie doch kein Unbeglück, daß sie durch eine unüberbrückbare Kluft von der bürgerlich-kapitalistischen Welt getrennt ist. Diese Kluft sich auf auf dem Privatbesitz an den Produktionsmitteln und auf der dadurch bedingten Ausbeutung derer, die mit diesen Produktionsmitteln und für die Beförderung derselben arbeiten müssen, um das tägliche Brot zu haben. Die Sozialdemokratie will diese Urquelle aller wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Knechtung befeitigt wissen durch Aufhebung des Privateigentums an den Produktionsmitteln. Dieser fundamentale Gegensatz zwischen uns und allen anderen Parteien läßt sich nicht überbrücken, und darum kann von einer Mauerung der Sozialdemokratie nicht die Rede sein. Wir sagen: Kein Mensch hat das Recht, für sich persönlich Vorteile aus der Arbeitskraft eines Mitmenschen zu ziehen; nur die Gesellschaft hat das Recht, die Energie der Arbeitskraft von jedem einzelnen ihrer arbeitsfähigen Mitglieder zu verlangen, und sie übernimmt dafür die Verpflichtung, jedem einzelnen das zu geben, was er zu einem Kulturwesen braucht. Alle anderen Parteien lehren dagegen: In der Abhängigkeit des Lohnarbeiters vom Besitzer der Produktionsmittel liegt die Gewähr für den Fortschritt, und der Klassenstaat ist eine Notwendigkeit, ein Teil der „von Gott gesetzten Ordnung“.

Das zu Ende gehende Jahr hat nun gar zahlreiche Erscheinungen gezeigt, die in unendlich vielen Köpfen den Glauben an die Dauerhaftigkeit, Gerechtigkeit und Notwendigkeit des Klassenstaates erschüttert haben, und darin liegt seine segensreiche Tätigkeit. Oder meinen etwa die Verteidiger der bestehenden Verhältnisse, es sei ohne Wirkung aus das Volk geblieben, daß das Friedensmanifest des Jahres in der diplomatischen Komödie im Haag lang und langlos begraben worden ist? Glaubt man, die Vorgänge im Dreysprozeß hätten nicht Aufregung zu Vergleichen mit he mi sch en Zustände nisse gegeben? Glaubt man, die furchtbaren Verurteilungen wegen Majestätsbeleidigungen könnten schließlich eine andere Wirkung haben als die, daß auch der einfachste Mann sich die Frage vorlegt, ob denn die monarchische Staatsverfassung wirklich notwendig und die beste sei?

Dazu das Justizausgeseit! Was in die tiefsten Tiefen ist das arbeitende Volk durch viele Vorlage aufgeschreckt worden; auch die Trümer und Weichlinge haben erkannt, was der Kurs des klassenstaatlichen Reichsschiffes feuert. Dazuweisen der Harmlosen-Prozeß, welcher zeigte, welches Leben die Vertreter von „Sitte, Moral und Religion“ führen, wenn sie unter sich sind. Auf der einen Seite drakonische Strafen für leichtverzeihliche Ausschreitungen der um Befreiung ihrer Lage ringenden, streitenden Arbeiter; auf der anderen Seite das Füllhorn der Gnade ausgegossen über Leute, die sich nach allgemeinem Rechtsgefühl schwer vergangen haben. Hier Verbrechen aus Hunger, dort Verbrechen aus Ueberfluß; hier unendliches Leid trotz größten Reichtums, dort unendliches Wohlleben trotz behärdigen Nichtstuns: glaubt man, daß diese Erscheinungen nicht gewogen werden und schließlich trotz aller Verleumdungen und Gewaltmaßregeln zu einem anderen Ergebnis führen können, als daß alle Enterteten, alle unter dem wirtschaftlichen Elend Stöhnenden sich der Sozialdemokratie anschließen?

Das deutliche Volk läßt sich nicht mehr blenden. Mögen auch die Täuende der Regierung zur Verfügung stehenden Blätter die Erwerbung der wertlosen Anleihen in großen Dazene als heilbringende Großthat preisen, mag es ihnen selbst gelingen, einer Mehrheit des Volkes den Glauben beizubringen, die Verwirklichung der uralten Frottenpläne könne Deutschlands Handel fördern, die Wahrheit wird sich eblidh doch durchbrechen, die Wahrheit nämlich, daß unsere Weltmachtpolitik uns zuletzt in eben solche veröberliche Abenteurerstürzen muß, wie seiden sich eins in dem Kriege Englands gegen die Buren vor unsern Augen abspielte. Daß unter Kolonialbesitz schon in seinem jetzigen kleinen Umfang die höchsten Einkommen der Welt, Weilan, Schröber, Peters und Prinz Arenberg gezeigt, so werden unter dem Daume des Weltmachtstels noch ganz andere Freuden reifen.

Der Sozialismus ist der Friede, ist die Wohlfahrt aller, ist das Recht! Diese Erkenntnis ist in diesem Jahre neuen Scharen aufgegangen; sie wird auch im neuen Jahre weitere Kreise erobern, und darum hat niemand mehr als die Sozialdemokratie Anlaß, kräftig und hoffnungsvoll zu rufen:

Profit Neujahr!

selbst wird und empfiehlt daher dem nächsten Verbanden, er möge beschließen, daß, wo es die Notwendigkeit erfordert, die Gauvorsteher zu beurlauben sind. Des weitern bezieht der Gauag, es der Berliner Posten zu überlassen, wenn ja schon einen Kollegen prouostisch bis zum nächsten Verbanden anzuhellen."

Lokales und Provinzielles.

Salle, 30. Dezember 1899

Glück auf zum neuen Jahre

Allen unsern Mitarbeitern, Lesern und Förderern nach und fern!

Redaktion und Expedition des Volksblattes.

* **Wald so, bald so!** Der nunmehr im ganzen Regierungsbezirk Merseburg verbreitete Volkskalender über auf die letzten Ketten der Unternehmung eine Wirkung aus, die uns nur mit Befriedigung erfüllt. Seitens bis jetzt die konterbaiten Blätter und Wärdchen, sowie die gesamte Umschlagpreise Güte und Galle über dieses verberberbringende Wärdchen? so darf natürlich auch der laufige Wärdchen aus dem Gießer Begreutes im Schimpfdruck nicht fehlen. Aber, zwei Seiten wohnen in meiner Brust. In ein und derselben Nummer ist über den sozialdemokratischen Volkskalender gefolgt:

Nun verlegt die Umsturzpartei auf höchst stitige Weise auf den Dörfern ihre Verhen zu verbreiten, indem sie soziale demokratische Volkskalender für 1900 in großen Massen verbreitet. Zuflüchtige Geschicklichkeit ist bei dieser Handlung zweifellos zu erkennen. Der Kalender ist für den Kleinbauern und den ländlichen Arbeiter oft der einzige Belegstoff, den er im Winter vom Tüdelblatt bis zur letzten Anzeige gewissenhaft durchnimmt. Nicht einmal, mehrmals wird der Kalender durchgelesen und das ganze Jahr lang vernutzt. Bei der Sparbarkeit, die in Gott ist, darf nach auf unsern Dörfern herrscht, wird der Landmann, sobald er einen Kalender unentgeltlich erhalten hat, auf den Kauf eines anderen Gaus- und Familienkalenders verzichtet. Diese löbliche Gaden vor unnützen Geldeausgaben heiligen zum die "Noten". Ihr alfiger Belegstoff wird mit Freuden entgegengenommen, bleibt in der Kamille und wirkt ein ganzes Jahr lang verberlich. Gestaltet ist auch der Inhalt dieser Kalender der zusammengefaßt. Der Abschied der sozialdemokratischen Richtung verbergt sich zwischen harmlosen Gegenständen.

Das ist Nr. 1, zu finden in einem Artikel: Lernet vom Feinde. Nr. 2 findet sich unter den Vereinsnachrichten und hat folgenden Wortlaut:

Reichstrauer Berg- und Sittenmanns-Verein. Die Zeitung des reichstrauer Vereines hat durch Zuschrift an die Vorstände der Ortsgruppen eindringlich vor dem zum Ende der Verberung der Arbeiterkassen in unsern Bergmannsorten ausgegebenen sozialdemokratischen Kalender des halleischen Volksblattes gewarnt. Dieses schlagende Verberchen wird um so sicherer Erfolg haben, als das genannte Geschick durch seine elende Ausstattung und seinen jammervoll abernen Inhalt bei jedem anständigen Menschen Widerwillen und Ekel erzeugen muß. Gestirre mir, Graf Derindur! In der 1. Notiz ist in der Zusammenstellung des Inhalts des Kalenders teufliche Geschicklichkeit zu erkennen und in der 2. muß das Geschick durch seine elende Ausstattung und seinen jammervoll abernen Inhalt Widerwillen und Ekel erzeugen.

Herr Winkel, Herr Winkel! Diese Konsequenz! Auch im Schimpfen muß man konsequent sein und nicht auf der sechsten Seite das toben, was man auf der vierten Seite gelobt hat. Wenn übrigens der Volkskalender bei jedem anständigen Menschen Widerwillen und Ekel erzeugen muß, so ist die Verberung davor? Was scheint keine Sache doch nicht ganz gering zu sein. Denn das darf die Zeitung des reichstrauen Vereines glauben, daß gerade infolge der Verberung der Volkskalender um 10 jahrelange gelassen wird. Bessere Bekämpfung kann man für diesen gar nicht machen.

* **Kramphofe Anstrengungen** macht die Hall. Zeitung, um die Situation für sich auszugleichen. Sie verendet in Raubert mit der gebürdeten Aufführung. In die Mitglieder des Gaus- und Grundbesitzervereines große Abonnements-Einladungen, die ganz im Tone ihres politischen und moralischen Verberdes, des abgetateten Wärdchen Schweinburg gehalten sind. Es stellt sich hin als der Ritter des Mittelstandes, als Schürer der nationalen Arbeit und als "freimütigen" Vertreter der Interessen des gesamten Bürgerturns. Nachdem es sich so in die Brust geworfen hat, wartet es vor der links-liberalen Presse die selbst den Lehrerstand in wichtigen Fragen treu verlassen habe. Stellung, die dem Nutzen der Sozialdemokratie Vorzug stellen, können den Verberungen des Mittelstandes nie und nimmer förderlich sein." Die arme Saale-Zeitung! Da hat sie sich mit ihren burlesken Artikeln eine schöne Suppe eingebrot! Besonders rühmt die Hall. Zeitung von sich, daß "das Vorurteil", welches aus früheren Jahren hier und dort gegen die Zeitung herrschte, allmählich vollständig geschwunden sei. Auch habe sie im letzten Jahre im Abonnementsgang Erfolge wie selten ein anderes Blatt aufzuweisen." Wozu der ganze Wärdchen! Die halleische Zeitung mag doch einfach mitteilen, wie weit sie jetzt bezahlte Abonnenten hat. Voriges Jahr betrug ihr Abonnentenstand in Halle etwa eintausend, also ungefähr den achten bis neunten Teil der Stadtaufgabe unseres Volksblattes. Es gehört darum die ganze Rechte, die das konterbaiten Blatt jederzeit ausgezeichnet hat, dazu, zu behaupten, ihm übertragene Interzate hätten großen Erfolg. Schweinburgische Anreizerei gehört, scheint es, zu den unüberwindlichen Journalisten-Rechten der Hall. Jtg. Doch ein böses Omen ist in dem Artikel enthalten. Es wird nämlich darin verbernt, daß im neuen Vierteljahr der Roman "Auf Sand gebaut" zum Abdruck gelangen soll. Auf Sand gebaut wird wohl auch die Hoffnung sein, der zeitlichen Abonnementszunahme könne durch Anreizerei ein Ende gemacht werden. Die halleische Zeitung ist aus den verberbersten Umständen so sehr um alles Renomme bei der halleischen Bevölkerung gekommen, daß auch die süßesten Färdchen von Mittelstandsritter und Lehrerfreundschaft dem Blatte keine gefunden Beine mehr verschaffen können. Ginst wird kommen der Tag, da die Hall. Zeitung hintritt, die Provinzial-Blätter auch und das Volk der konterbaiten Schweinburgerei.

* **Schundkonkurrenz.** Der im gleichen Verlage wie die Saale-Zeitung erscheinende Central-Anzeiger suchte vor Jahresfrist namentlich auf dem Pande Abonnenten dadurch anguloden, daß er eine Unfallversicherung seiner Leser einführte. Wir haben wiederholt Verberchen nehmen müssen, diese widerliche Methode zu kritisieren und Fälle mitzuteilen, in denen die leidlichläufigen Opfer um ihre Verbererungs-Ansprüche gekommen sind. Der Central-Anzeiger hat dann immer so, als könne er nichts dafür, als sei er gleichfalls unangenehm überlassen über die Verbererungsgesellschaft, die ausbedingene Beträge zu zahlen. Dabei steht zweifellos

fest, daß er ganz genau den Verbererungsvertrag und seine Forderungen kannte und daß er dieselben gebildet hat, um möglichst wenig Beträge zahlen zu müssen. Nachdem nun bis vorgehen das Blatt in seinen Abonnements-Einladungen fortgesetzt auf die meisten Vorteile seiner Unfallversicherung hingewiesen hat, bringt es plötzlich am Schluß des redaktionellen Teiles der gebrigen Nummer in feiner Schrift die Mitteilung, daß mit Ende dieses Jahres die Unfallversicherung seiner Leser in Wegfall kommen wird. Außerdem magt es an derselben Stelle bekannt, daß der Bezugspreis um 10 Pf. monatlich erhöht wird, sich also nunmehr auf 85 Pf. einschließlich Bringerlohn auf 40 Pf. stellt. Auch diese Wärdchen, eine Verberung des Bezugspreises anzukündigen, ist derart, daß sie den lächlichen journalistischen Gepflogenheiten und den Regeln des Anstandes Gehör spricht. Wir würden über den Hall. Blatteit weggegangen sein wie über so manches andere, was den Central-Anzeiger betrifft, wenn wir glauben annehmen zu dürfen, daß mit der Schuldüberverberung und dem Schuldpreise auch die Schuldkonkurrenz dieses Organs aufhören würde, die Schuldkonkurrenz, welche darin besteht, daß es auf die politische Charakterlosigkeit seiner Leser reaktiviert. Das wird aber nicht aufhören, und so können wir nur wünschen, daß sich wenigstens im neuen Jahre die Zahl der Arbeiter erheblich vermehren möge, die an der Charakterlosigkeit des Blattes Gefallen finden. Fisch oder Fleisch, warm oder kalt; nur nicht die müllusthafteste Verbererungswonneheit und politische Wärdchigkeit!

* **Die Kautzen der verfallenen Wärdchen.** welche im Oktober vorigen Jahres verlegt wurden und die Nummern 40881-51730 tragen, wird Donnerstag, den 11. Januar und an den folgenden Tagen, jedesmal von 9-12 Uhr und von 1/2-1/2 Uhr vorgekommen. Die Verbererung geschieht im Auktions-Zimmer des Rathhauses, in der Morientstraße 4. Für Verbererung gelangener Leigenthümer aller Art, sonstige Guld- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Hüffel u. f. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schulwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verberberene andere Sachen.

* **Das wiedergebrachte Ehepaar.** Wir brachten kürzlich nach der Saale-Zeitung die Mitteilung, daß ein von auswärts nach hier verbragtes junges Ehepaar von der Heimatsbehörde der Ehefrau aufgefordert worden war, sich dortselbst nach einem handesamtlichen Trauen zu lassen, da die vom betreffenden Standesbeamten vollenommen Trauungen (es handelt sich um vier Ehepaare) für ungültig erklärt worden sind. Der Grund lag darin, daß der betr. Standesbeamte noch befristet, aber nicht verberigt worden war. Dieses unliebbare Vorfallmüß spielte sich im Orte Labarz im Bezirkatum Sachsen-Roburg-Gotha ab (nicht im halleischen Saaleen), wie zuerst verbericht worden war). Die Sache hat sich nun dahin geregelt, daß die betreffenden jungen Eheleute noch einmal nach Labarz reisen müssen, um sich unter ein neu aufgenommenes handesamtliches Protokoll eigenhändig zu unterschreiben. Da die drei anderen Ehepaare am Orte wohnen, so ließ man hier auf keine Schmeigleiten. Dem hier wohnenden Ehepaar (Geschäftsleute) sind die ohne sein Verberden entstandenen Verbererungen vergütet worden. Das letztere vor denn auch nicht mehr als billig. Wie kamen die Eheleute dazu, die Verbererungen zu unterschreiben, wie man es ihnen anfangs sumierte. Für die Verbererung des Standesbeamten konnten sie doch nicht haftbar gemacht werden.

* **Zur Annahme von Todesanzeigen** ist das Bureau des königlichen Standesamtes Montag, den 1. Januar 1900, vormittags von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

Sprechstunde der Redaktion mittags von 1/2 bis 4 1/2 Uhr.
Perantwortlicher Redakteur: A. Weismann in Halle.

Der alljährlich nur einmal stattfindende grosse

Räumungs-Ausverkauf

in sämtlichen Abteilungen des Etablissements beginnt **Dienstag den 2. Januar 1900.**

Alle Artikel, welche besonders der Mode unterworfen sind, wie:

Wollene und halbwollene Kleiderstoffe, Seldenstoffe, Sammete, Washstoffe, Besatzstoffe, Jacketts, Kragen, Umhänge, Capes, Abendmäntel, Rad- und Regenmäntel, Winter-Mäntel, Knaben- und Mädchen-Konfektion, garnierte Damen- und Mädchen-Hüte, Modellhüte, Rüschen, Schleifen, Colliers, Federboas, Pelz-Muffen, Pelz-Barretts, Pelz-Boas, Ball-Kragen, Ballshawts, Ballblumen, Ballstoffe, Echarpes, Kopfschawts, Kapotten, Schirme, Fächer, Gürtel, Gürtelschnallen, Tändel- und Wirtschaftsschürzen, Unterröcke, Morgenröcke, Matinees, Blusen, Blusenhemden, Costumes, Costumeröcke etc. etc.

sind, um damit gänzlich zu räumen,

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf gestellt.

Ausserdem sind in verschiedenen Abteilungen grosse Posten zusammengestellt, welche

weit unter Einkaufspreis

zum Verkauf gelangen.

Geschäftshaus

Halle a. S.

J. LEWIN

Marktplatz 2 u. 3.

Inventur-Ausverkauf.

20% Preisermässigung auf **sämtliche Paletots — Joppen — Anzüge** für Herren, Knaben und Kinder.

Stoffreste zur Hälfte des Selbstkostenpreises.

Leipzigerstrasse
1,
am Rathaus-
Durchgang.

Ed. Cohn

Leipzigerstrasse
1,
am Rathaus-
Durchgang.

Bitte um Besichtigung meines Schaufensters.

Restaur. Neumarkt-Bierhalle,
Breitestraße 3.
Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahre
1900
allen Gästen Freunden und Bekannten!
Familie Schiemann.

Unsere werten Abonnenten und In-
serenten
die besten Glückwünsche
zum neuen Jahr.
Verlag und Expedition des Volksblattes.

Restaurant und Café „Schmelzerhöhe“.
Allen werten Gästen, Freunden und Genossen zum
Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.
Familie Fr. Emmer.

Zum Jahreswechsel
allen werten Freunden, Bekannten und Genossen
die besten Glückwünsche.
Fr. Schneckenburger,
Thüringer Schloß, Merseburgerstraße 148.

Restaurant
„Zur Wolfsschlucht“,
Beesenerstraße 23.
Allen meinen werten Gästen zum
Jahreswechsel ein
Profit Neujahr!
F. Schumann.

Zum Jahreswechsel.

Die ganze Welt begrüßt mit Jubelschall
Das neue Jahr, das letzte im Jahr-
hundert.
Drum bin ich sicher, daß in diesem Jahr
Auch jedermann mein Beifriede mündet.
Drum jeder Hand, die wartend schon
entgegen
Nach meiner Wurst und Speisen sich
streckt.
Set nun zu dieser Jahreswende
Auch hundertfach mein Glückwunsch
dargebracht.

M. Möbius,
Kochschlächterei u. Speisewirtschaft.
Glauchauerstr. 2, neben der Kaiserapotheke.
Meinen werten Gästen sende zum
Jahreswechsel die
herzlichsten Glückwünsche.
Adolf Cramer u. Frau,
Verchenfeldstr. 15.

Meinen werten Gästen, Freunden
und Bekannten wünsche ein
fröhliches Neujahr!
Profit Neujahr!
Albert Chate nebst Frau.

Restaur. z. Rosstrappe.
Unsere werten Gästen sowie Freun-
den und Bekannten ein
Profit Neujahr!
Familie Schreuer.

Wilhelmshöhe
Wiebichenstein.
Zum Neujahrs-Ball
ladet hiermit freundlichst ein
Karl Gottschall.

Zeit. Zum Jahreswechsel
allen Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche.
Konrad Kämpfe und Frau.

Zum Umzug!
Möbel
aller Art
auf
Abzahlung
kauft man am vorteilhaftesten unter kon-
stanten Bedingungen und kleiner Anzahl-
lung bei
Robert Blumenreich
Möbel- und Waren-Kredit-Geschäft
Halle a. S.
14 Leipzigerstraße 14
obere Etage.

Der große Inventur-

Ausverkauf

M. Schneider

Halle.

beginnt Dienstag den 2. Jan. 1900,

Leipzigerstrasse 94,

worauf ich besonders aufmerksam mache.

Parterre, I. u. II. Etage.

Streng reelle Bedienung.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Druckerei (G. u. h. S.) Halle a. S.

Lozales und Provinzielles.

Halle a. S., 30. Dezember 1899.

g. Weisheit zur Desertion. Die Desertion eines Soldaten vom Infanterie-Regiment Nr. 106 in Leipzig, worüber wir seiner Zeit berichteten, hatte gestern vor der Strafkammer noch ein gerichtliches Nachspiel gegen den Schlägergehilfen Wilhelm Bafolke von hier. Er befindet sich in Haft und wurde beschuldigt, einen Soldaten zum Desertieren verleitet, oder die Desertion desselben befördert zu haben. Am Abend des 17. November d. J. erschien in der öffentlichen Herberge zur Heimat in der Plauerstraße ein Soldat aus Leipzig, der angeblich auf Urlaub zu sein und zum Militär nicht wieder zurückkehren zu wollen. Dem Soldaten, der seine Sachen verkaufen wollte, wurde vom Angeklagten ein Zylinder und eine Mütze besorgt und er übergab dem letzteren dafür Mantel, Helm, Rod und Seitengewehr. Der Angeklagte will dann dem Soldaten noch 2.50 Mark gegeben haben, wofür dieser in der Herberge Bier und Schnaps bezahlte. In der Herrentstraße verkaufte der Angeklagte den Mantel für 3 Mark an den Arbeiter Louis Wolf, indem er angeblich er habe sein Schlafgeld. Als er aber im Berliner Hof Rod, Helm und Seitengewehr verkaufen wollte, ließ ein Herr nach dem Walfischtheater und meldete einem dort diensttunenden Polizeikontrollanten, im Berliner Hof sei ein Fleischer, der Uniformstücke verkaufen wolle. Der Beamte nahm bald darauf den Angeklagten fest und letzterer gestand auch gleich ein, daß die Sachen von einem in der öffentlichen Herberge angetroffenen Deserteur herriehren. Noch am selben Abend wurde auch der desertierte Soldat in der Steinstraße festgenommen und nach Leipzig geschafft. Der verkaufte Mantel ist bei dem Arbeiter Wolf wieder abgeholt worden. Der Deserteur war nicht als Zeuge geladen. Der Staatsanwalt war nicht der Meinung, daß Verleitung oder Beförderung zur Desertion vorliege, da der Soldat, als er mit dem Angeklagten zusammenkam, bereits Deserteur war. Der Angeklagte habe denselben nur nachträglich begünstigt und sei deshalb wegen Begünstigung nach § 257 zu bestrafen. Beantragt wurden 4 Monate Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte auf drei Monate solcher Strafe und rechnete die erstere Untersuchungshaft ab. Die Verleitung zur Desertion ist nach § 241 mit Gefängnis von 3 Monaten bis zu 3 Jahren bedroht.

g. Arbeitswilligenshuh. Bedenklich hohe Strafen wurden am Freitag von der hiesigen Strafkammer wegen eines noch sehr jugendlichen arbeitswilligen Burshen, der den Wert einer Verkürzung der Arbeitszeit noch nicht begriffen zu haben schien, verhängt. Die hiesigen Tapezierer forderten die neunstündige

Arbeitszeit, die ihnen auch in verschiedenen Werkstätten bewilligt worden ist. Auch bei dem Meister Zepfel wurde die neunstündige Arbeitszeit angesetzt. Die der 18-jährige Tapezierer Konrad Deringe machte eine Ausnahme, indem er häufig vorgab, beauftragt gewesen zu sein, länger zu arbeiten. Das unfolgsame Verhalten dieses „Vollgen“ verdroß die übrigen Mitarbeiter, zumal Feinze immer Aufträge bekam, wovon der stellvertretende Werkführer Adler keine Kenntnis hatte. Als Feinze am 24. Oktober wiederum über 6 Uhr abends hinaus arbeiten wollte, traten die Tapezierer Alwin Adler, Ernst Borkhinsch und Valentin Bafazyna an ihn heran und erlachten ihn, die Ueberarbeit zu unterlassen, da doch die neunstündige Arbeitszeit geregelt sei. Feinze lehnte sich aber nicht daran und entschuldigte sich damit, von Herrn Zepfel mit der Ueberarbeit beauftragt worden zu sein. Hierauf soll Adler, wie seitens des arbeitswilligen Burgen behauptet wird, die Drohung ausgesprochen haben: „Wenn Sie jetzt nicht sofort die Arbeit niederlegen, dann haufen wir Sie noch zur Wude hinaus!“ Die beiden anderen Tapezierer sollten ähnliche Äußerungen gethan haben. Ein Kaufmann Namens Fischer, der zur Zeit in jener Werkstätte als Tischler beschäftigt war und jetzt als Möbelhändler das Zepfelsche Geschäft übernommen hat, will den Vorgang mit angehört haben und erbot sich sofort als Zeuge mit dem Bemerkten, die drei Tapezierer zur Anzeige zu bringen. Er meinte heute als Zeuge, er sei in der Sache ganz unparteiisch. Die Anklage gegen die Tapezierer lautete auf unbedeutende Nötigung, da die ausgesprochene Drohung den Erfolg gehabt haben soll, daß Feinze am betreffenden Abend die Ueberarbeit unterließ. Die Angeklagten bestritten jene Äußerung, gaben jedoch zu, den Feinze erjucht zu haben, die Ueberarbeit zu unterlassen. Fischer und Feinze bestritten aber, daß jene Äußerung gethan sei. Letzterer hielt es noch für notwendig, darauf hinzuweisen, daß die Angeklagten in der Werkstätte agitierten und verächtlich haben, ihn für den Verband, der für bessere Löhnerhältnisse strebt, zu geminnen. Der Staatsanwalt erachtete unbedeutende Nötigung im Sinne des § 240 für erwiehen und beantragte gegen Adler 3 Monate und gegen Borkhinsch und Bafazyna je 3 Wochen Gefängnis. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Kersfeld, wies darauf hin, daß das Streben der Angeklagten nach besserem Lohn- und Arbeitsbedingungen wohl als ideal zu bezeichnen sei und die That, die sich daraus erkläre, nicht so hart, wie es der Staatsanwalt wünsche, zu ahnden sei. Wenn Befristung erfolge, würde bei Adler wohl eine Geldstrafe ausreichen; die anderen beiden Angeklagten seien freizusprechen. Der Gerichtshof erachtete als erwiesen, daß Adler im Anschluß bei der Beprechung von Verhandlungsangelegenheiten jene Äußerung, durch welche Feinze

in seiner Freiheit beschränkt worden sei, gethan habe; er sei deshalb zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden. Borkhinsch, der die Äußerung unterließ haben soll, erhielt drei Wochen Gefängnis und Bafazyna wurde als nicht überführt freigesprochen.

Stück für Stück nur einen Pfennig! Die Bogtattlücke, welche den auf Weihnachtsurlaub hier weilenden Soldaten bei ihrer Anmeldung auf dem Bezirks-Kommando überreicht worden ist, mußte von den armen Soldaten, die bekanntlich während der Urlaubsstage nicht einmal ihre paar Pfennige Wohnung erhalten, Stück für Stück mit einem Pfennig bezahlt werden. Gedrückt sind die Bogtattlücken bei Herrn Otto Zehle, dem Verleger der Salzfischen Zeitung und gewandten Mittelhandwerker. Die Militärbehörde macht bei dem Kreise von 1 Pfennig per Seite noch ein recht hübsches Geschäft, dessen Ertrag ihr hauptsächlich die Möglichkeit giebt, in der erfolgreichen Bekämpfung der Sozialdemokratie mientweg fortzuwirken, bis auch der letzte Cent endlich ungenutzt ist.

Zur Umgestaltung der Invaliditätsversicherung ab 1. Januar macht der Magistrat bekannt: Den Renten-Empfänger wird hierdurch zur Kenntnis gegeben, daß die bisherigen Rentungsformulare für Rentenerhebung vom 1. Januar 1900 ab nicht mehr Verwendung finden dürfen. Die neuen Formulare sind durch die Polizei-Bezirke sowie durch das Bureau für Arbeiterversicherung, Schmeerstraße 1, rechts unentgeltlich zu beziehen.

Für die Jubiläumsfeierungen wurden als Vertreter der Ortskrankenkasse des Coalitons gewählt: als Vertreter der Arbeitgeber: Rittergutsbesitzer Dr. jur. G. Neubauer zu Krositz, Rittergutsbesitzer Ernst Kerwin zu Jüchzen, Regeldirektor Wilhelm Krumhaar zu Zennwitz, Fabrikbesitzer Oscar Berndt zu Lettin; als Vertreter der Versicherten: Debmöller Gustav Donath zu Lettin, Aufseher Friedrich Oranck zu Bormitz, Oberamtsrath Gotfried Bernergröb zu Wöllitz, Gärtner Karl Pentel zu Wollitz.

Die Ergänzungsarbeiten zur hiesigen Handelskammer sind jetzt beendet und haben die Wahl folgender Herren ergeben: General-Direktor Kuhlow, Schriftführer Karl Schmidt, Kommerzienrat Stedener und Stadtrat Peter, sämtlich hier, Kaufmann Müller in Raumburg, Oberbaurat Künze und Gustav Lohse in Weiskensfeld, Kaufmann Schultze in Delitzsch, Sägemerksbesitzer Boland in Gellitz, Kaufmann Schlabs in Gienburg und Mühlbesitzer Knopf Wittenberg. Ferner wurde der Ober-Berg- und Hüttendirektor Fuhrmann von der Mansfelderhütte, Kupferhüttenverbanden Gemeinshaft in der Erbkawahl für ein ausfallendes Mitglied in die Handelskammer berufen.

Inventur-Ausverkauf!

Nach beendeter Lageraufnahme eröffnen wir am **2. Januar 1900** unsern Inventur-Ausverkauf, derselbe dauert bis Ende Januar und werden

Damen-Jacketts, Kragen, Röder, Kleiderstoffe, fertige Damen-Kleider, Kleiderröcke, Blusen, Morgenröcke, fertige Mädchen-Kleider, Mäntel, Jacketts, Knaben-Anzüge und Ueberzieher, Möbelstoffe, Teppiche, Portiären, Gardinen (ältere Muster besonders billig),

ebenso

Hemdentuche, Bettzeuge, Tischwäsche, weisse Leinen, Servietten, Handtücher, fertige weisse Wäsche u. dergl.,

welche in unseren Schaufenstern und infolge des lebhaften Weihnachtsgeschäftes etwas unansehnlich geworden sind,

bedeutend unter Preis verkauft.

RESTE
von allen Warengattungen,
welche sich angesammelt haben, um damit zu räumen.
aussergewöhnlich billig.

Herren-Anzüge,
Ueberzieher, Reisemäntel, Joppen etc.
werden vollständig ausverkauft; hierauf bewilligen wir noch extra
15 % Rabatt.

Jeder Gegenstand ist mit dem jetzigen billigsten Verkaufspreis deutlich versehen.

Brummer & Benjamin,

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 23.

• **Wahl.** Der **Schloßmeister** der Gasse hat im **Rathhaus** ...
 • **Ein Blick in die Wirtschaft** ist ...

• **Städtische Verwaltung** ...
 • **Städtische Verwaltung** ...

• **Städtische Verwaltung** ...
 • **Städtische Verwaltung** ...

• **Städtische Verwaltung** ...
 • **Städtische Verwaltung** ...

• **Städtische Verwaltung** ...
 • **Städtische Verwaltung** ...

• **Städtische Verwaltung** ...
 • **Städtische Verwaltung** ...

• **Städtische Verwaltung** ...
 • **Städtische Verwaltung** ...

• **Städtische Verwaltung** ...
 • **Städtische Verwaltung** ...

• **Städtische Verwaltung** ...
 • **Städtische Verwaltung** ...

• **Städtische Verwaltung** ...
 • **Städtische Verwaltung** ...

• **Städtische Verwaltung** ...
 • **Städtische Verwaltung** ...

• **Städtische Verwaltung** ...
 • **Städtische Verwaltung** ...

Schuldung bei Zeis. Die **Stimmen** in der **Kirche** ...
Wermischtes.

Für **Gastwirte!**
 Neujahrs-Zigarren-Spitzen
 mit und ohne **Stimmen**.
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Bestpreis

Wir bieten hiermit eine günstige Gelegenheit

Damen-Kleiderstoffe,

Vorräte der Frühjahr-, Herbst- und Winter-Saison in farbigen und schwarzen Stoffen, ganz bedeutend unter Wert, zum Teil sogar zur Hälfte des ursprünglichen Preises, zu kaufen.

Wir bitten unsere Schaufenster ganz besonders zu beachten.

Witzensche Wollenweberei

Fabrik und Spezialhaus für Damen-Kleiderstoffe Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 13-15.

Geschäfts-Veränderung.

Meiner werten Kundschaft sowie einem geehrten Publikum von **Zeichern** und Umgebung zur Nachricht, daß sich mein **Barbier- u. Friseur-Geschäft** vom **1. Januar** an **Bahnhofstraße 9** befindet. Bitte auch fernerst um günstigen Zuspruch.

Wichtig!
Emil Donner,
 Barbier und Friseur.

Zum Jahreswechsel

unsere werten Kundschaft sowie Genossinnen u. Genossen die besten Glückwünsche.

W. Beuster, H. Schade,
Volksbuchhandlung, Halle a. S., Rannischestr. 3.

Weissentels.

Unsere werten Kunden, Freunden u. Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.

Familie **Wartenberg.**

Allen Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel hierdurch die besten Glückwünsche.

Zeih. A. Leopold u. Frau.
 und Zigarrenhandlung.

Zeit.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel sendet seiner werten Kundschaft von Stadt und Land, sowie allen Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche!

Hermann Altrock,
 Fleischermeister.

Godeanes Ross,

Georgstrasse 13.
 Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel Prosit Neujahr.

Hermann Stolle.

Allen werten Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.

Familie **Virschky,**

„Englischer Hof“.

Restaurant z. Park-Schlösschen.

Anhalterstrasse 11.

Allen meinen w. Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.

Emil Ketzschold,
 Hochachtungsvoll.

Fachverein der Maurer

von Halle und Umgegend.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß die nächste Versammlung am Dienstag den 2. Januar ausfällt.

Athleten-Klub „Eiche“.

Montag den 1. Januar im großen Saale der Saalkloßbrauerei

Neujahrs-Vergnügen.

Abends von 7 Uhr an: Ball bis früh.
Freunde und Gönner des Sports herzlich willkommen.
Der Vorstand, Otto Jakob.

Deutscher Gesang-Verein.

Unser Sylvester-Kränzchen

findet Sonntag den 31. Dezember nachmittags 4 Uhr im Glauch'schen Schützenhaus statt, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Zum Jahreswechsel

allen Freunden, Bekannten, Gönnern und Nichtgönnern
die aufrichtigsten Glückwünsche.

Merseburg. E. Rutz „Bunkeburg“.

Allgemeiner Schützen-Verein Tyrol.

Sonntag den 31. Dezember von 4 Uhr an im Saale des „Letzten Dreier“

grosses Sylvester-Tanzkränzchen.

Hierzu laden Freunde und Bekannte ein
Der Vorstand.

Burg-Theater.

Seinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein fröhliches neues Jahr.

Karl Schmidt.

Zum neuen Jahre

allen Lieben Bekannten, Nachbarn, Freunden und werthen Genossen
herzlichste Glückwünsche!

C. Fischer u. Frau, Mansfelderstr. 11.

Moritz Restaurant, Harz 51.

Bringe mein Wohlwollen in freundliche Erinnerung.
Sylvester und Neujahrstag
Familientag mit Unterhaltung.
Speisenkarte reichhaltig.
Mittags 50 Pf., auch außer dem Hause.

Unsere werthen Gäste, Freunden und Bekannten zum Jahre 1900
die herzlichsten Glückwünsche!

Familie Kittelmann.

Kittelmanns Restaurant,

Buggenhagenstrasse gegenüber der Blindenanstalt.
Zum Sylvester sowie Neujahr
großer Familienabend.
Von früh 8 Uhr an gemüthlicher Fröhlichkeit.
Hierzu laden freundlichst ein
Der Obige.

Etablissement Ballsäle.

Werthen Gästen, Freunden und Bekannten senden
herzlichsten Glückwunsch zum Jahreswechsel!

Karl Otto und Frau.

Unsere werthen Kundenschaft sowie allen Freunden und Bekannten beim Jahreswechsel die
besten Glück- und Segenswünsche.

Teuchern. Wilhelm Haserkorn und Frau.

Frebnitz.

Zum Christbaumabtanzen

des Gesangsvereins „Liedertafel“ am Sonntag den 31. Dezember 1899
ladet freundlichst ein
Th. Etzold.

Voigts Restaurant,

Merseburger- und Schloßstrassen-Ghc.
Meinen werthen Gästen ein
Prosit Neujahr!
Karl Voigt.

Lindenhof, Kröllwitz.

Sonntag
gr. Chlvecker-Ball.
Montag von nachmittags 4 Uhr
Kränzchen.
Hierzu laden freundlichst ein
F. Bandhauer.

Kranken- u. Sterbefälle des

Maurer-Gewerks zu Halle.

Meine Wohnung befindet sich
Hedwigstr. 6.
W. Nandorf, 1. Vorsteher.

Apollo-Theater.

Direktion: Fr. Wöhle.

Sylvester-Feier.

Konfite-Borstellung
am Sonntag den 31. Decbr. 1899.
Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr.
Nach der Vorstellung:
Familienkränzchen!
Gewöhnliche Preise.
20 Das Sylvesterprogramm 20
abwärts Nummern.

Neujahrs-Feier.

Extra-Borstellung

am Montag den 1. Januar 1900.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Besonders gewähltes Programm.

An beiden Festtagen:
von 11^{1/2} bis 1^{1/4} Uhr
festlich und
Nachmittagsvorstellung.
Nachmittags hat
jeder Besucher

Frei-Konzert
und von 4 bis 6 Uhr

Das neue Künstler-Personal:

- Barnum, dreifache Dogen.
- Braatz-Zrio, Tanzjeil.
- Frères Durval, 6tädiges Red.
- La belle Ardidi, Fantasie-Tänzerin.
- Jean Paul, Humor. Mimiker.
- Warringtons, Akrobaten.
- Margarete Larsen, Soubrette.
- Rudolfs, Warmorbilder.
- Strassensänger, Komiker.
- Selma Walter, Niederlängerin.

Zum Jahreswechsel bringen wir
unsere werthen Gönner, Freunden und
Nachbarn die
herzlichsten Glückwünsche!
Zeit, 31. Dezember 1899.
Rich. Bemann u. Frau.

Meinecks Restaurant,

Zeit, Scharenstrasse
Meinen werthen Gästen und Gönnern
die herzlichsten Glückwünsche zum
Jahreswechsel!
Gustav Meineck u. Frau.

Tinzer Garten.

Allen meinen werthen Gönner ein
Prosit Neujahr!
Familie Tschepke.

Meinen werthen Freunden und
Gäften die
herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!
August Schweinberg u. Frau.
Gießgässchen.

Bedtelle
mit Matratze, Schürstühl, Kessener
Reisekoffer und Koffer, billig zu
verkaufen
Bessingstraße 36.

Zum letzten Dreier.

Mersburgerstrasse 29.
Montag den 1. Januar (Neujahrstag) von nachmittags 4 Uhr an
große öffentliche Ballmusik.
Hierzu ladet ein
Wilh. Hinze.

Gasth. Stadt Einbeck.

Allen meinen lieben Gästen, Freunden
u. Bekannten zum Jahreswechsel
ein fröhliches
Prosit Neujahr!
Franz Lehmann.

Unsere werthen Kunden,
Freunden u. Bekannten zum
Jahreswechsel die
herzl. Glückwünsche.
Aug. Groß u. Frau.

Zum Jahreswechsel

rufen wir unseren lieben Gästen und
Bekanntem ein fröhliches Prosit Neujahr!
zu.
Familie Raum, Restaurateur.

Meinen werthen Kunden von Trotha
und Umgegend zum Jahreswechsel die
besten Wünsche.
Reinhold Salzer, Maler,
Trotha.

Zum Jahreswechsel

bringen wir unsere Gästen u. Freunden
die besten Glückwünsche!
Friedrich u. Anna Sachse.
Restaurant Pelikan,
Steintweg.

Rest. u. Speisewirtschaft.

H. Zauerbraten, Beckhoff,
dazu fr. Bayersches Bier empfiehlt
Reinhold Möbius,
Beeffenerstr. 28.
dicht am Rannischen Platz.

Allen unsern werth. Gästen,
Freunden u. Bekannten ein
Prosit Neujahr!
Max Stejskal u. Frau.

Zum Jahreswechsel meinen werthen
Kunden die
herzlichsten Glückwünsche!
Kochs Restaurant,
Nachfolger
Theodor Schorch.

Drei Schwäne.

Allen lieben Freunden resp. allen
werthen Gästen wünschen ein
fröhliches Neujahr!
Karl Müller u. Frau.

Zur Beachtung!
Meiner werth. Kundenschaft von Zeitz
und Umgegend wünsche ich ein recht
fröhliches gelaudes
neues Jahr
und spreche gleichzeitig meinen Dank
aus für den zahlreichen Zuspruch von
Arbeitergeite.

Hermann Lange,
Hondelsmann, Theiken.
Restauration Felsenkeller, Zeit.
Seinen werthen Gästen und Gönnern
die besten Wünsche beim
Jahreswechsel!
H. Heymann.

Allen meinen gekehr. Kunden sende zum
Neuen Jahre
die herzlichsten Glückwünsche!
Frau Emma Voigt.

Zur Jahrhundertwende

wünscht allen meinen lieben Freunden
und Gönningensgenossen beim Jahres-
wechsel fröhliche Wahrheit und wahre
Fröhlichkeit.
Mit freudentheilichem Gruß
Sahnsburg 1900.
August Reichardt.

Das Alte stirzt. Voll blüht zum Schönen
Was häßlich und gemein noch heurt.
Im Chor der Weisen hört ihr's tönen,
Das Frührot kündend einer freieren Zeit.

Franziskanerkeller, Zeit.
Meinen werthen Freunden u. Gästen
am Jahre 1900 die herzlichsten
Glückwünsche.
H. Kühn und Frau.

Reilsburg.

Montag den 1. Januar 1900
(Neujahrstag)
gr. Hum. Soiree
der 3-sätziger Quartett- und
Komplet-Sänger:
Runkewitz, Traber, Müller, Gähde
und Steumann. — Rauschbitt. 7 Uhr.
Anfang: 8 Uhr. — Entree: 25 Pf.
G. Runkewitz, Winkler.

Für eine große Maschinenfabrik
Magdeburgs werden tüchtige
Eisenformer
gesucht. Meldungen Sonnabend nach-
mittags von 5 Uhr an im Galhof zur
„Stadt Einbeck“, Brandstr. Neije-
geld wird vergütet.

Weißenfels.
Stadt Naumburg.
Zum Neujahr
großer Ball.
Um 9 Uhr fest. Polonaise m. Christ-
baumabtanzen. — Anfang: 8^{1/2} Uhr.
K. Seifert.

Unsere werthen Freunde und Be-
kannnten herzlichsten Glückwunsch
zum Jahre 1900.
Restaurateur Kühn nebst Frau.

Zum Jahreswechsel sende meiner
werthen Kundenschaft die besten
Glück- und Segenswünsche.
Zeit, Karl Kochers, Bäckerstr.
und Frau

Allen unseren werthen Gästen, sowie
Freunden und Bekannten zum bevor-
stehenden Jahreswechsel die
besten Glückwünsche.
Reinhold Möbius und Frau.
Zeit, Volkstraße.

Unsere werthen Kunden und Gästen
wünsche ein
fröhliches Neujahr!
Familie Stiller, Wörmlich.

H. Rossfleisch
sowie alle Kurzflorten
empfehlen
Reinhold Möbius,
Beeffenerstr. 28.
dicht am Rannischen Platz.

Shellrippe

wieder eingetroffen
à Bund 25 Pfennig.
Gustav Pasch,
Galle a. G., Gr. Klausstr. 58.
Nietleben, Eisenbergstr. 11.

Rechenmaschinen,
Federbüchsen
Schultafeln,
Schieferkasten,
Bleistifte,
empfehlen die
Volkshandlung
Rannischestraße 3.

Eyegel mit Schrank u. Truemen
sehr bill. zu verk. Vestfingstr. 38.
Ant. Schläpfl. off., Adolfsstr. 4, 2 Et.

Todes-Anzeige.
Seute früh 10^{1/2} Uhr verschied nach
langem schmerzlichen Leiden unser liebes
Bauchchen im Alter von 6 Jahren
7 Monaten. Um hülles Beileid bittet
August Sappe und Frau
geb. S. 1. 1891.

Die Beerdigung findet Montag nach-
mittags 2 Uhr von Dorothea 34 aus
statt.

Dankfagung.
Für die so zahlreichen Beweise aufrichtiger
Teilnahme bei der Beerdigung
meiner lieben Frau lege ich zugleich
im Namen aller Hinterbliebenen meinen
herzlichsten Dank.
Galle, den 20. Dec. 1899.
Otto Bürger.

Allen Verwandten, Freunden und
Bekanntem für die reichen schönen Ge-
schenke zu unter:
25 jährigen Feier
sagen wir hiermit recht herzl. Dank.
Galle, den 20. Dec. 1899.
H. Bergmann u. Frau.

Bitterfeld. Sozialdemokratischer Verein.
 Montag den 1. Januar 1900 nachmittags 2 Uhr in Delzners Lokal
Versammlung.

Arbeiter-Bildungs-Verein Halle u. Umgeg.
 Sonntag den 31. Dezember 1899
Sylvester-Feier,
 bestehend aus Zitherkonzert, Gesang, Turnen,
 Theater, Prolog und leb. Bild u. Ball
 mit freier Nacht in sämtl. Räumen d. Deborgs
 Bellevue, Lindenstraße.
 Einlaß 6 Uhr, Anfang 8 1/2 Uhr. Der Vorstand.
 8. Januar 1900 8 1/2 Uhr im Engl. Hof Kurkurs für National-Defonomie.

Athletenklub Nietleben.
 Montag den 1. Januar 1900 nachm. 1/4 Uhr im Gluckischen Lokale
Ball mit freier Nacht.
 Freunde und Gönner ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Gasthaus zu den „Drei Königen“
 St. Ulrichstraße 36.
 Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten
 von Stadt und Land die herzlichsten Glückwünsche zum
 neuen Jahr!
Familie Streicher.
 Sylvester: Unterhaltungsabend d. Freien Sänger.

Achtung, Teufeln!
 Alle diejenigen Sängern, welche gewillt sind, einen
Arbeiter-Gesangverein
 zu gründen, werden gebeten, sich Neujahr, nachmittags 3 Uhr, im Gast-
 hof zur Sonne einfinden zu wollen.
 Mehrere Sängern.

Quartettverein, Naumburg a. S.
 Am Neujahrstage nachmittags 4 Uhr
Kränzchen
 verbunden mit Christbaumverlosung und humoristischer Unterhaltung.
 Gönner willkommen.

Moritz Restaurant, Harz 51.
 Die besten Wünsche
 zum neuen Jahr!
 sendet allen Gästen, Vereinen, Freunden und Bekannten
A. Moritz u. Frau.

Restaurant S 11, Deffauerstraße 4.
 Unsern werten Gästen sowie Freunden und Bekannten ein
fröhliches glückliches 1900!
 Johannes Jüncke u. Frau.

Allen unsern geehrten Gästen, Nachbarn, Freunden und Be-
 kannten wünscht ein
fröhliches Neujahr!
Familie Kinze.
 Zum letzten Dreier, Merseburgerstraße 29.

Gasthaus Stadt Einbeck, Brandstraße 18.
 Montag den 1. Januar zu Neujahr
großer humoristischer Familien-Abend.
 Schirm! Schirm!
 Es ladet freundlichst ein Frau Lehmann.

Zum Jahreswechsel
 wünscht seinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten
 ein fröhliches und glückliches neues Jahr.
 Restaurateur **Moritz Borck** nebst Familie.

Karl Hilperts Restaurant,
 Herrenstraße 19, Ecke Kuttelhof.
 Zum Sylvester und Neujahr gemüthlicher Frühstücken abends Familienabend.
 Hierzu ladet freundlichst ein D. D.
 Allen Genossen und Abonnementen des Volksblattes in Teufeln sowie
 unserer werten Kundenschaft die
herzlichsten Glück- u. Segenswünsche
 zum neuen Jahr.
W. Otto und Frau.

Trebnitz.
 In unserem
Neujahrs-Ball
 in Ebold's Lokal ladet freundlichst ein
 Der Regellklub „Freundschaft“.

Stadt-Theater in Halle a. S.
 Direction: M. Richard.
 Sonntag den 31. Dezember 1899
 nachmittags 3 1/2 Uhr
 21. Fremden-Vorl. bei Heinen Briefen.
Enciwittchen
 und die sieben Jünger.
 Weihnachtskomödie von G. A. Görner.
 Abends 7 1/2 Uhr
 106. Vorl. im F. A. 32. Vorl. aus Aborn.
 3. Viertel.
Die Herren Söhne.
 Volksstück in 3 Akten von Oscar Walther
 und Leo Stein.

Montag den 1. Januar 1900
 nachmittags 3 1/2 Uhr
 22. Fremden-Vorl. bei Heinen Briefen.
Enciwittchen
 und die sieben Jünger.
 Weihnachtskomödie von G. A. Görner.
 Abends 7 Uhr
 107. Vorl. im F. A. 32. Vorl. aus Aborn.
 3. Viertel.
Die Weiberhänger von Nürnberg.
 Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
 Dienstag den 2. Januar 1900
 abends 7 1/2 Uhr
 108. Vorl. im F. A. 76. Aborn. Vorl.
 4. Viertel. Erste gelb.
Winn von Barnhelm
 oder: Das Soldatenglück.
 Lustspiel in 3 Aufzügen v. G. E. Lessing.

Thalia-Theater.
 Sonntag den 31. Dezember 1899
 1. Abn. Novität!
Der Mann im Schatzen.
 Komödie in 4 Akten von C. Gottfried
 Reuling.
 Montag den 1. Januar 1900
Buch und Heidenbach.
 Schauspiel von Georg Lee u. W. Meier-
 Förster.
 Dienstag den 2. Januar 1900
Gastspiel
Emanuel Reicher
 vom Deutschen Theater in Berlin.
Die arme Wäwin.
 Schauspiel in 5 Akten v. Emil Augier.
 Neuauflage: Herr Emanuel Reicher a. G.

Walhalla-Theater.
 Direction: Richard Subert.
 Sonntag den 31. Dezember 1899
Bestes Auftreten!
 sämtlicher Künstler!
 Die Frank Bonhair-Truppe,
 Elite-Barriere-Gymnastiker mit itali-
 enischen Spielen. (Sensationell!) —
 Brothers Pandon, Bravour-Kraft-
 Equilibristen. — Hr. Iwan Tschern-
 oss mit seiner Neuen abgerichteter
 Raiffe-Kunde. (Große sensationelle
 Jagd-Szene). — Miss Astarte,
 Illusionistin. Das schwebende Wunder
 in der Luft! — The Mackweys, Gr-
 gentriller und Knodabouits. — Jules
 Greenbaum, amerikan. „Blouf“.
 (Neue sensationelle Bilder!) — Hr.
 Gastor d'Annee, isomorphisch-paro-
 distischer Bravour-Tänzer. — Fräulein
 Arvida Svensson, schwedisch-deutsche
 Sängern. — Herr Hermann Hempel,
 fächlicher Original-Gesangs-Humorist.
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag
 nachmittags von 4 bis 6 Uhr:
Große
Nachmittags-Vorstellung.
 Eltern, Vormünder, Erzieher u. s. w.
 haben das Recht, auf je ein Billet ein
 Kind frei dazu mitzubringen.
 Jeden Sonntag
 vormittags von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr
Frei-Konzert.
Hartshub's Restaur.
 Spitze 15.
 Allen meinen werten Gästen und
 Freunden zum Jahreswechsel ein
Prosit Neujahr!
 Familie Hartshub.

6 Türme,
 Steinweg.
 Allen Freunden und Be-
 kannten unsere
besten Glückwünsche
 zum neuen Jahr.
 Albert Fappe u. Frau.
 Meinen werten Abonnenten von
 Theissen und Reussen zum bevor-
 stehenden Jahreswechsel die
besten Glückwünsche.
 Der Expedient Thoissen.

Gebr. Strötter
 Wein-Importhaus und Wein-Grosshandlung.
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 44.,
 bringen zum bevorstehenden Sylvester ihr reichhaltiges Lager
 von
Rum, Arac u. Punsch-Essenzen
 in nur anerkannt vorzüglichen Qualitäten in empfehlende
 Erinnerung.

Rotwein-Punsch	FL.M. 1.00	Alter Rum	FL. 1.20
Viktoria-Punsch	„ „ 1.20	Alter Jamaica-Rum	„ „ 1.50
Royal-Punsch	„ „ 1.40	Extraj. Jamaica-Rum	„ „ 2.00
Schlummerpunsch	„ „ 1.60	Jamaica-Rum aller- feinste Qualität	„ „ 2.50
Kaiser-Punsch	„ „ 1.80	Sämtl. Rums sind garantirt frei von Essenzen.	
Düsseld. Burgunder- Punsch	„ „ 2.00	Sämtliche feineren Punsche in den Preislagen bis zu M. 3.00.	
Glühwein-Essenz	p. 1/2 Fl. M. 2.00.	p. 1/2 Fl. M. 1.00	
Alter Arac	„ „ 1.20	„ „ 0.70	
Alter Arac de Goa	„ „ 1.80	„ „ 1.00	
Feinster Arac de Goa	„ „ 2.50	„ „ 1.30	

Wilhelmshöhe, Siebichenstein.
Zum Sylvester-Ball der Gesellschaft „Agatha“
 ladet freundlichst ein
 Freunde und Gäste sind willkommen.
 Der Vorstand.
 Anfang 7 Uhr.

Ein fröhliches Neujahr
 wünscht ihren verehrten Kunden
 Die
 halle'sche Genossenschafts-Buchdruckerei. E. G. m. b. H.

Zum Jahreswechsel bringen wir hierdurch
 unserer verehrten Kundenschaft die
besten Glückwünsche
 verbunden mit dem besten Dank für den so
 zahlreichen Besuch nebst Vertrauen.
Ludwig Rothmann & Co.
 Zeitz.

Händelpark.
 Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre
 sendet allen unseren Vereinen und werten Gästen
Familie Grothe.
 Unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten ein
Prosit Neujahr!
Reinhold Schulze und Frau,
 Moritzwinger 4.

Achtung! Bröditz. Achtung!
 Diejenigen, welche erklärt haben und alle diejenigen, welche gemohnt
 sind, einen Arbeiter-Sängerchor „Freie Sängern“ zu gründen, werden
 hierdurch erucht, Sonntag den 31. Dezember nachmittags 3 Uhr beim Gast-
 hof zur Sonne in Bröditz zu erscheinen.
 Der Beauftragte.

Die Beschlüsse der gemeinsamen Bunderversammlung der Arbeitervereine...

Tagegeschichte.

Halle a. S. 30. Dezember 1900.

Der herliche Krieg. In ihrer Weihnachtsnummer...

Inselnd.

Holland. Einen Kriegsminister, der etwas lernt, auch wenn es...

noch mehr Aufsehen erregt. Einmal in der...

Soziales.

Der Amtsdienere als Sozialforscher. Dem...

Gerichtssaal.

St. Pauli, den 29. Dezember.

Einen recht unheimlichen Sport erlaubte sich am 28. Juli...

gewonnen hätte, jedenfalls dem 22. 1/2 Strafe verbüßt...

Konferenz der deutschen Gewerbergerichtsbekämmerer.

Auf mehrfachen Wunsch hat die Kommission, die mit...

- 1. Das Dienstverhältnis im Bürgerlichen Gesetzbuch...

Anträge sind bis zum 10. Januar 1900 an den...

Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S.

Die Firma empfiehlt für H. Elkan Braut-Ausstattungen...

Neujahrskarten!

Witzkarten, Neujahrsspitzen.

Zentral-Verband deutscher Brauer u. Berufs-genossen. Zu unserem am Montag den 1. Januar 1900...

Holzarbeiter, Zeitz. Montag den 1. Januar (Neujahrstag) im Saale des Schützenhauses...

Siebidensteiner Familien-Club. Montag den 1. Januar 1900 im Burg-Theater...

Kanarien-Vereins-Ausstellung. am 31. Dez. 1899 u. 1. Januar 1900 in den Kaiserjulen...

Neujahrsspitzen F. Saatz in großer Auswahl empfiehlt...

Zeitz. Neujahrskarten humorvollsten und ersten Inhalts in großer Auswahl.



Zu Neujahr empfehle Ia. Burgunder, Punsch, Arac, Rum etc. etc.

Otto Kramer, 9 Mittelwache 9. Häufig gelegene Baustellen...

Gegen Rheumatismus rauch. Katzenfelle. Gebr. Dangelowitz, Fischerstraße 2.

Beweis für die vorzügliche Qualität von Marioths Malzkaffee...

Feinste Punsch-Essenzen nach Düsseldorfer Art sowie Schwedischen Punsch...

Moritz Kade Nachf. feinste Tafelliqueure...

hochfeinen Sauerkohl Pa. harte Sengurken...

Honigkuchenbruch a. Pfund 30 Pf. insofern der Vorrat reicht...

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Magazin der Ver. Tischlernstr.